

# Holzarbeiten

IN DER KITA



von Peter Moorhouse



community playthings





# Vorwort

„Arbeiten mit Holz ist aktives Lernen vom Feinsten!“

**Prof. Tina Bruce**  
Universität Roehampton

„Holzarbeiten sind eine beliebte und reichhaltige Quelle der Freude und des Lernens. Sie tragen dazu bei, die Fantasie, Kreativität und praktischen Fertigkeiten des Kindes weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse sind langfristiger Natur: Für manche Kinder war das Arbeiten mit Holz der Schlüssel, der ihnen die Tür zum Lernen öffnete. Peter Moorhouses Enthusiasmus ist ebenso offensichtlich wie sein Engagement zur Förderung des kreativen Denkens der Kinder. In meiner Arbeit mit Peter Moorhouse habe ich Kinder beim Lernen in seiner reinsten Form gesehen. Ich möchte Sie dazu ermutigen, Holzarbeiten in Ihrer Einrichtung einzuführen – und ich bin sicher, dass Ihnen dieses Buch dabei wertvolle Hilfe leisten wird.“

**Rachel Edwards**  
Leiterin, Park School and Children's Centre



# Warum mit Holz arbeiten?

Es ist heute wichtiger denn je, dass die nächste Generation kreatives Denken lernt und ihre Fähigkeiten zur Problemlösung weiterentwickelt. Beim Arbeiten mit Holz werden solche Fähigkeiten geübt, denn die Kinder können ihre eigenen Entscheidungen treffen und durch Ausprobieren lernen. Holzarbeiten fördern kreatives Denken und Fantasie – Eigenschaften, die in unserer veränderlichen Welt mindestens ebenso wichtig sind wie die erworbenen praktischen Fertigkeiten. Arbeiten mit Holz umfasst alle Aspekte des Lernens und der Entwicklung, fördert mathematisches und wissenschaftliches Denken, körperliche Koordination sowie Sprache und Wortschatz, so dass Sie es zu einem Kernelement Ihrer pädagogischen Konzeption machen können. Gleich zu Beginn werden die Kinder im sicheren Gebrauch des Werkzeugs unterwiesen und erhalten die Gelegenheit, den richtigen Einsatz verschiedener Techniken auszuprobieren. Sobald sie darin sicherer werden, steigern die Freude und der Stolz ihr Selbstvertrauen sichtbar. Die Lernfortschritte richten sich nach dem individuellen Tempo des Kindes. Sobald das Kind die Grundtechniken beherrscht, kann es grenzenlose Entdeckungen machen und unverwechselbare Werke schaffen. Jetzt können sein kreatives Denken und seine Fähigkeiten zur Problemlösung aufblühen, wenn es auf Hindernisse stößt und sie eigenständig bewältigt.

Wer schon einmal erlebt hat, wie kleine Kinder mit Werkzeugen hantieren, weiß, wie lange sie



„Wenn Kinder mit Holz arbeiten, lernen sie Fähigkeiten, die sie befähigen, ihre Welt zu gestalten.“

**Peter Moorhouse**, Kunsterzieher  
Kita St. Werburgh's Park



sich damit konzentriert beschäftigen können. Pädagogen, die unsere Einrichtung besuchen, erwähnen immer wieder diese tiefe Konzentration und sind dann erst recht überrascht, dass dieselben Kinder eine oder zwei Stunden später immer noch ganz konzentriert an ihren Kreationen arbeiten. Und es ist in der Tat nicht ungewöhnlich, dass Kinder den ganzen Vormittag an der Werkbank verbringen. Bei der Holzarbeit sind Hände, Herz und Verstand im Einsatz. Der Geruch und die Textur des Holzes, die Geräusche des Hämmerns und Sägens, der Einsatz von Muskelkraft und Koordination, das Wissen, echte Werkzeuge in der Hand zu halten, die Möglichkeit, mit natürlichen Materialien zu arbeiten und die tiefe Konzentration: all dies wirkt zusammen, um kleine Kinder zu faszinieren und ihre Aufmerksamkeit zu fesseln.

Derzeit gibt es weltweit ein wachsendes Interesse daran, Holzarbeiten im Bildungsbereich anzubieten. In immer mehr Kitas ist das Klopfen der Hämmer und das Sägen von Holz zu hören. Das erneute Interesse an Holzarbeiten ist zum Teil eine Reaktion auf unsere zunehmend digitalisierte Welt, in der Kinder lernen, über Bildschirme zu wischen, bevor sie laufen können. Sie sind von komplexer Technologie umgeben, aber dies hat ihre Erfahrung mit grundlegenden Technologien eingeschränkt und ihnen viele Möglichkeiten genommen, durch Beobachtung zu lernen und Abläufe zu verstehen. Die Arbeit mit Holz lädt Kinder dazu ein, die sie umgebende materielle Welt mit richtigen Werkzeugen und echten Materialien zu erkunden, und bietet ihnen eine solide Grundlage, um ihre Kreativität zu entwickeln.

Obwohl viele Kinder für ihre zukünftige Arbeit praktische Fähigkeiten benötigen werden, und obwohl jedes Kind das Selbstvertrauen braucht, das durch die Arbeit mit Holz aufgebaut wird, gab es einen deutlichen Rückgang entsprechender Angebote in Grund- und weiterführenden Schulen. Für sehr viele Kinder entfällt dadurch jegliche Gelegenheit, in ihrer Schullaufbahn mit Werkzeugen zu arbeiten. So könnten Holzarbeiten in der Kita durchaus die einzige Erfahrung dieser Kinder im Umgang mit Werkzeugen sein. Glücklicherweise hinterlässt die Arbeit mit Werkzeugen eine tiefe Erinnerung – selbst wenn ihre einzige Erfahrung mit Holzarbeiten im frühen Kindesalter liegt, wird sie einen lang anhaltenden Eindruck hinterlassen.

Ich hoffe, dieses Heft verleiht Ihnen die Inspiration und Zuversicht, um Ihren Kindern Holzarbeiten näherzubringen. Ich konzentriere mich hier auf Holzarbeiten in der Kita, aber die Grundsätze und Methoden sind auch für Kinder im Grundschulalter perfekt geeignet.

### **Geschichtlicher und geografischer Hintergrund**

Die Arbeit mit Holz ist eine universelle Sprache, die kulturelle Grenzen überschreitet. Viele Länder fördern Holzarbeiten in Bildungseinrichtungen, und obwohl Werkzeuge und Methoden unterschiedlich sein können, ist es im Grunde genommen dieselbe Erfahrung, die kleine Kinder zutiefst fasziniert. In Skandinavien sind sie schon seit Langem fester Bestandteil der frühkindlichen Bildung. In Neuseeland bezeichnet das Bildungsministerium Schreineri (Tarai rakau) als eine wertvolle Spielaktivität, die die Prinzipien und Fäden von Te Whāriki unterstützt, so dass die meisten Einrichtungen einen Bereich für Holzarbeiten haben. In einigen Ländern, zum Beispiel in Japan, China und den Vereinigten Staaten, ist

das Arbeiten mit Holz weniger etabliert, aber auch dort gibt es einzelne Einrichtungen, die es seit vielen Jahren erfolgreich anbieten.

Inspiziert durch Friedrich Fröbel übernahm die europäische Pädagogik das Arbeiten mit Holz im späten 19. Jahrhundert. Fröbels Ansicht von Kindern als kompetente Lerner und seine Betonung des Lernens durch Ausprobieren hatten einen tiefgreifenden Einfluss auf die damalige Auffassung von Bildung. Holzarbeiten waren eine spätere Ergänzung seiner „Beschäftigungen“. Das skandinavische Sloyd-System geht zum Teil auf Fröbel zurück. Der Name „Sloyd“ leitet sich aus einem Begriff für kreatives Werken ab. Uno Cygnaeus führte es 1865 an finnischen Schulen ein. Im Mittelpunkt stand die Überzeugung, dass das Arbeiten mit den Händen die Gehirnentwicklung fördert und dem Lernen Bedeutung verleiht. 1872 wurde Sloyd von Otto Salomon in Schweden an der Schule von Nääs eingeführt, einer weltweit anerkannten Hochschule zur Lehrerausbildung, die von zahlreichen englischen Bildungspionieren besucht wurde. In Großbritannien kamen Kindergärten und Grundschulen gegen Ende des 19. Jahrhunderts auf und etablierten Holzarbeit flächendeckend, was bis zum Ende der 1970er Jahre so blieb. In den 1980er und 1990er Jahren führte die zunehmende Sorge vor möglichen Gerichtsklagen zu einer Vermeidung von als „riskant“ geltenden Aktivitäten, und die Arbeit mit Holz wurde praktisch abgeschafft. Begleitet wurde diese Risikoscheu von einer Umorientierung weg von praktischen Fähigkeiten im Lehrplan an höheren Schulen, was dazu führte, dass in den letzten Jahrzehnten viele junge Menschen nie den Umgang mit Werkzeug erlernt haben. Inzwischen hat sich dies geändert und es wird eine ausgewogenere Einstellung zu Risiken vertreten. Wir haben mittlerweile begriffen, dass das Erleben von Risiken und Herausforderungen



in kontrollierten Umgebungen ein wichtiger Aspekt der Entwicklung von Kindern ist und ihnen hilft, Entscheidungen zu treffen und Situationen zu beurteilen.

### **Chancengleichheit**

In meiner Einrichtung führen wir die grundlegenden Werkzeuge für alle unsere Kinder in kleinen Gruppen ein, so dass jedes Kind mit dem Holzarbeitsbereich vertraut wird. Später können die Kinder selbst entscheiden, ob sie bei den Holzarbeiten mitmachen (bzw. selbst Projekte ins Leben rufen). Wenn wir anfangs nur fragen würden, wer Holzarbeiten machen will, könnte es passieren, dass die Jungen aufgrund der ganzen Geschlechterstereotypen diesen Bereich dominieren. Wenn aber alle eine Einführung hatten, können wir bei der Entscheidung für Holzarbeiten keinen geschlechtsspezifischen Unterschied mehr feststellen.

Mit Holz zu arbeiten weckt die Neugier der Kinder und ist besonders geeignet, um Kinder aus schwierigen Verhältnissen einzubeziehen, die oft weniger Selbstvertrauen haben und sich nur schwer konzentrieren können. Oft sind Holzarbeiten der Schlüssel, der das Lernpotential von Kindern erschließt und ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen aufbaut.

Auch Kinder mit speziellem Förderbedarf oder mit Behinderungen sollten die Gelegenheit zum Arbeiten mit Holz erhalten. Dies hängt natürlich von den individuellen Umständen ab, aber mit sorgfältiger Planung und ausreichender Betreuung können alle Kinder teilnehmen und enorm von den Erfahrungen durch die Arbeit mit Holz profitieren.

### **Risiken**

Holzarbeiten sind eine Aktivität mit geringem Risiko, wenn sie richtig eingeführt und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden. In der Einrichtung, in der ich arbeite,

arbeiten wir seit vielen Jahren erfolgreich und ohne nennenswerte Zwischenfälle mit Kindern im Vorschulalter.

In Großbritannien gab es eine positive Entwicklung durch den Bericht „Common Sense, Common Safety“ (auf Deutsch etwa „Sicher durch gesunden Menschenverstand“), der Schulen und Kitas aufforderte, Risiken in einem positiven Sinne zu akzeptieren, anstatt wertvolle Erfahrungen einzuschränken. Die Empfehlungen wurden 2010 sofort von der britischen Regierung angenommen. Ebenso wurde für eine „Verlagerung von einem System der Risikobewertung hin zu einem System der Nutzen-Risiko-Bewertung“ plädiert. Im Jahr 2012 wurde in einem Beitrag der Arbeitsschutzbehörde Ähnliches empfohlen: „Es geht nicht darum, Risiken zu eliminieren, sondern Risiken und Nutzen abzuwägen. Kein Kind kann lernen, mit Risiken umzugehen, wenn es in Watte gehüllt ist.“ Das Bildungsministerium erteilte daraufhin diesen Rat: „Kinder sollten ein breites Spektrum an Aktivitäten erleben können. Unfallverhütungsmaßnahmen und -vorschriften sollten dies nicht verhindern, sondern dafür sorgen, dass es sicher geschehen kann. Es ist wichtig, dass Kinder lernen, solche Risiken zu verstehen und zu bewältigen, die ein normaler Teil des Lebens sind. Bei der Bewertung und dem Management der Risiken einer Aktivität sollte immer der gesunde Menschenverstand eingesetzt werden. Unfallverhütungsmaßnahmen sollten stets in einem angemessenen Verhältnis zu den Risiken einer Tätigkeit stehen.“

Für kleine Kinder ist es wichtig, Risiken in einer kontrollierten Umgebung zu erleben. Diese Art von Risikobereitschaft trägt zu ihrer Entwicklung bei, indem sie ihnen Gelegenheiten verschafft, Entscheidungen zu treffen und selber Risiken einschätzen zu lernen. Eltern, die sich um die Sicherheit ihrer Kinder sorgen, können

**„Risiko gehört zum Leben. Es liegt in unserer Verantwortung, es den Kindern in dieser Entwicklungsphase zu ermöglichen, in einer kontrollierten Umgebung Risiken einzugehen.“**

**Liz Jenkins**, ehem. Kitaleiterin und Ofsted Evaluatorin  
Kita St. Werburgh's Park

auf einem Informationsabend über den Nutzen von Holzarbeiten aufgeklärt werden, und man kann ihnen versichern, dass Unfallverhütung sehr ernst genommen wird.

### **Nachhaltigkeit**

Wir leben in Zeiten der Umwälzungen, die von weltweiten ökonomischen Veränderungen, Erschöpfung der Rohstoffvorräte und Wandel der Umwelt gekennzeichnet sind. Das Werken mit Holz trägt dazu bei, einer Mentalität des Verbrauchens und Wegwerfens entgegenzuwirken, indem es den Kindern die Fähigkeiten beibringt, selbst zu gestalten, zu bauen und zu reparieren. Das verwendete Holz sollte soweit wie möglich wiederverwerteter Verschnitt sein; gekauftes Holz sollte aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen. Eine Vielzahl anderer recycelter Gegenstände kann mit Holz kombiniert werden, etwa Korken und Flaschenverschlüsse. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Arbeit mit Holz ist, zu verstehen, wo Holz herkommt: Wenn Kinder merken, wie schön Holz ist und wie lange es dauert, bis ein Baum gewachsen ist, können sie den Wert des Materials verstehen und respektieren, und sie können verstehen, warum wir mit unserer gemeinsamen Umwelt verantwortungsvoll umgehen müssen. Bäume mit den Kindern zu pflanzen kann dieses Verständnis unterstützen.



# Lernen und Entwicklung

Wenn wir analysieren, wie Kinder mit Holz arbeiten, ist es erstaunlich zu sehen, dass es alle Lern- und Entwicklungsbereiche umfasst und sie miteinander verknüpft. Es umfasst alle Merkmale effektiven Lernens, fördert das Selbstbewusstsein und die Kreativität der Kinder und entfacht eine Leidenschaft für lebenslanges Lernen.

## Persönliche, soziale und emotionale Entwicklung

Wenn Kindern mit Respekt und Vertrauen begegnet wird, fühlen sie sich ermutigt. Beim Arbeiten mit echtem Werkzeug entwickeln sie Selbstvertrauen und Verantwortungsgefühl. Wie bei jeder neuen Erfahrung werden sich kleinere Kinder zu Beginn eventuell ängstlich verhalten; wenn man jedoch mit Weichholz und ergonomischem Werkzeug beginnt, sind schon ihre ersten Versuche von Erfolg gekrönt und steigern ihr Selbstwertgefühl. Sie lernen, neue Werkzeuge und Techniken zu beherrschen, und freuen sich, dass sie immer schwierigere Aufgaben meistern können. Man sieht ihnen an, wie zufrieden sie mit ihren neu erworbenen Fähigkeiten sind, und wie stolz sie auf ihre Kreationen sind. Dies vermittelt den Kindern Selbstvertrauen, ein starkes Bewusstsein von Selbstwirksamkeit und eine proaktive Einstellung, zusammen mit dem Empfinden, dass sie die Welt, in der sie leben, mitgestalten können.

Wenn Kinder bei der Sache bleiben, verlängert sich ihre Aufmerksamkeitsspanne. Die



Konzentration wird auf zwei Ebenen gefördert: Zum einen müssen sich die Kinder aufgrund der Beschaffenheit der Werkzeuge konzentrieren, zum anderen lösen sie komplexe Probleme, weil sie ihr Wunschprojekt unbedingt in die Tat umsetzen wollen.

Wenn die Kinder ein Projekt gemeinsam besprechen und planen, entwickeln sich ihre sozialen Fähigkeiten weiter. Sie lernen, wie wichtig es ist, Ideen weiterzugeben und von anderen zu lernen. Die Kinder stellen spontane Fragen der Art „Was passiert, wenn ...?“ und lernen so, Probleme zu erkennen und genau zu definieren – und dann zu lösen. Diese Art der Problemlösung entwickelt sich oft zwischen zwei oder drei Kindern. Auf diese Weise lernen die Kinder, Chancen zu erkennen, was ihnen



wiederum dabei hilft, mit Selbstvertrauen Probleme zu untersuchen und Entscheidungen zu treffen.

### **Körperliche Entwicklung**

Die Hand-Augen-Koordination ist eine Grundvoraussetzung für die Holzbearbeitung, und Kinder gewinnen zunehmend Kontrolle über ihren Körper, wenn sie Geschicklichkeit und Fingerfertigkeit, handwerkliche Fähigkeiten und Muskelkraft entwickeln. Holzbearbeitung

umfasst Feinmotorik (Halten eines Nagels, Drehen einer Schraube) und Grobmotorik (Hämmern, Sägen). Kinder entwickeln Kraft, wenn sie ziehen und schieben (beim Sägen und Feilen), drehen (bei der Verwendung von Schraubenziehern, Handbohrern, Schraubenschlüsseln oder Schraubstöcken), hebeln (mit einem Klauenhammer oder japanischem Nageleisen) und reiben (mit Schleifpapier). Die Hand-Augen-Koordination wird beispielsweise beim Hämmern oder Aufschrauben

einer Mutter auf eine Schraube entwickelt. Die Kinder sammeln Erfahrungen mit einhändigen (Schraubenzieher, -schlüssel) und beidhändigen Werkzeugen (Handbohrer). Die Freude auf dem Gesicht eines Kindes, das beharrlich ein Stück Holz durchgesägt hat, ist ein wunderbarer Anblick: eine Mischung aus Stolz und der Überraschung, es tatsächlich geschafft zu haben.

Das Werken mit Holz ist ein kinästhetisches Erlebnis, das tief im Gedächtnis verhaftet bleibt. Die Erfahrungen beim Arbeiten mit Werkzeug werden zum Bestandteil des motorischen „Vokabulars“ der Kinder. Ebenso lernen die Kinder, auf sich aufzupassen, zum Beispiel indem sie ihre Augen mit einer Schutzbrille schützen.

### **Kommunikation und Sprache**

Im Holzarbeitsbereich kommen Erwachsene und Kinder ganz natürlich miteinander ins Gespräch. Da sich Holz auf unzählige Weisen verwenden lässt, werden die verschiedenen Möglichkeiten ausführlich erörtert. Die kindliche Sprache des Denkens entwickelt sich durch Erfahrungen weiter. Während der Planung des Projekts bringen die Kinder ihre Ideen zum Ausdruck; die Besprechung und Änderung der Pläne finden in Form von Dialogen statt. Von den Erwachsenen lernen die Kinder neue Wörter, mit denen sie ihre Arbeit genauer erklären können. Den Umgang mit neuen Werkzeugen zu erlernen erhöht die Aufmerksamkeit: Die Kinder lernen, genau zuzuhören, um die Anweisungen zu verstehen.

Die Arbeit mit Holz gleicht einer universellen Sprache, die Kinder über kulturelle Grenzen hinweg einbezieht. Auch für Nicht-Muttersprachler sind die Arbeitsschritte einfach zu verstehen, weil sie vorgeführt werden.

**Der Umgang mit Zahlen ist ein grundlegender Bestandteil von Holzarbeit. Die Kinder messen Holzstücke und lernen Formen und Gewichte kennen. Durch den Bau von dreidimensionalen Gebilden entwickelt sich ihr Raumgefühl weiter.**

### **Mathematik**

Der Umgang mit Zahlen ist ein grundlegender Bestandteil von Holzarbeit. Die Kinder messen Holzstücke und lernen Formen und Gewichte kennen. Durch den Bau von dreidimensionalen Gebilden entwickelt sich ihr Raumgefühl weiter. Den Erwachsenen bietet sich eine Fülle von Möglichkeiten, die mathematischen Kenntnisse der Kinder zu erweitern: Sie können sie zum Beispiel schätzen lassen, welcher Nagel jeweils die beste Länge hat oder wie lang das Holzstück für den beabsichtigten Zweck sein muss. Viele mathematische Konzepte hängen miteinander zusammen, z.B. Abgleichen mit Zuordnen, Zählen mit Messen, Vergleichen mit Gewichten und Größen. Für Kinder ist es faszinierend, durch Zählen der Jahresringe eines Holzquerschnitts das Alter eines Baums zu berechnen. Sie sollten in Ihrem Holzbearbeitungsbereich unbedingt eine breite Palette an mathematischen Messgeräten (Lineale, Maßbänder, Geodreiecke, Wasserwaagen) bereitstellen.

### **Verstehen der Welt**

Mit Bäumen und Holz vertraut zu werden ist Bestandteil der Erarbeitung eines Verständnisses für die Welt. Bäume sind für das Leben auf unserem Planeten unverzichtbar; und Kinder fasziniert es zu lernen, welche verschiedenen



Arten es gibt und wo bzw. wie sie wachsen. Selbst kleinere Kinder beginnen zu verstehen, wie alles miteinander zusammenhängt und wir zum Leben darauf angewiesen sind, dass Bäume und andere Pflanzen Sauerstoff in die Atmosphäre abgeben. Nach Möglichkeit sollten die Kinder auf einem Waldausflug die Gelegenheit erhalten, die Stämme, Äste, Blätter und Wurzeln von Bäumen zu untersuchen. Einen Baum zu pflanzen ist ein positives Erlebnis. Der Lernprozess kann auf unterschiedlichste Weise fortgesetzt werden, zum Beispiel indem man sich Blätter auf einem

Leuchtpult ansieht, die verschiedenen Blattrippen untersucht, mit Blättern Drucke erstellt und etwas über in Bäumen lebende Tiere lernt. Reden Sie mit den Kindern über Holz: was es ist, wo es herkommt und wie es verwendet wird. Untersuchen Sie Holz als Material. Welche Eigenschaften weist es auf? Es schwimmt, es brennt, es erzeugt beim Sägen Sägemehl, es wird beim Reiben heiß. Bei der Untersuchung lassen sich auch verwandte Bereiche erschließen: Mit Holzkohle zum Beispiel kann man zeichnen.

Durch forschendes Lernen bildet sich ein wissenschaftliches Verständnis aus. Kinder wollen wissen, warum eine Säge heiß wird, wie kräftig man mit dem Hammer auf den Nagel schlagen muss, wie man einen schiefen Nagel aufrichtet oder aus dem Holz zieht. Ihre Erfahrungen mit Werkzeugen, also im Prinzip mit einfacher Technologie, wird ihr wissenschaftliches Verständnis und Wissen erweitern.

### **Expressive Kunst und Design**

Der größte Wert der Holzarbeit liegt in ihrem Nutzen für die Kreativität des Kindes. Bei ihrer Arbeit werden Kinder zu Designern, Architekten und Künstlern. Deshalb vermeide ich es, alle Kinder z.B. einen Vogelkasten bauen zu lassen, sondern ermutige sie vielmehr dazu, das zu bauen, was sie am meisten interessiert. Dadurch sind sie begeistert und hoch motiviert und produzieren eine unglaubliche Vielfalt von Werken – von Igel- und fliegenden Laternenmasten bis hin zu Überschallhubschraubern!

Zu Beginn experimentieren die Kinder oft, indem sie einzelne Stücke zusammennageln. Diese Erkundungsphase weckt schon gleich am Anfang ihr Interesse. Sobald sie mit den Möglichkeiten der verschiedenen Werkzeuge vertrauter sind, erwachen ihre Kreativität und Fantasie zum Leben, und sie machen sich eine genaue Vorstellung davon, was sie erreichen können. Als Erzieher sollte man sich hier darauf beschränken, den Kindern zu ausreichend Selbstvertrauen und Fähigkeiten zu verhelfen, damit sie ungehindert kreativ forschen, nachdenken und ihre eigenen Ideen und Konzepte entwickeln können.

Kreatives Denken ist eine Fähigkeit, die man fürs ganze Leben erwirbt, die sämtliche Bereiche des Lernens umfasst und erweitert. Es wird Kindern helfen, innovative Ideen zu

**Kreatives Denken ist eine Fähigkeit, die man fürs ganze Leben erwirbt, die sämtliche Bereiche des Lernens umfasst und erweitert. Es wird Kindern helfen, innovative Ideen zu entwickeln, und sich darauf auswirken, wie sie auf Chancen und Probleme reagieren, wie sie in der Zukunft Alternativen erkennen und Möglichkeiten bewerten.**

entwickeln, und sich darauf auswirken, wie sie auf Chancen und Probleme reagieren, wie sie in der Zukunft Alternativen erkennen und Möglichkeiten bewerten.

### **Lese- und Schreibkompetenz**

Bei Lese- und Schreibkompetenz geht es darum, Gedanken zu Papier zu bringen. Bei der Holzarbeit drücken die Kinder ihre Ideen durch das Schaffen von Objekten aus, und legen dabei das geistige Fundament, sich später durch das abstraktere Medium des geschriebenen Wortes auszudrücken. Es gibt auch viel Spielraum für erste Schreibversuche, sowohl auf dem Holz selbst, als auch auf Papier bei der Entwicklung von Design-Ideen oder für die abschließende Präsentation ihrer Arbeit. Viele gute Kinderbücher und -geschichten handeln von Holz, Tischlern und Wäldern und können mit dem Holzarbeitsbereich verbunden werden.



# Einstieg

## Anlegen des Holzarbeitsbereichs

Als Erstes muss eine geeignete Umgebung gefunden werden. Wählen Sie einen Bereich mit wenig Ablenkung, denn die Kinder müssen sich beim Sägen und Hämmern konzentrieren. Holzarbeiten können sowohl im Innen- als auch im Außenbereich gut durchgeführt werden. Wenn es noch keine geschützte Nische gibt, kann man mit Regalen den Durchgangsverkehr fernhalten. Achten Sie beim Anlegen des Holzarbeitsbereichs darauf, dass Sie ihn ständig beaufsichtigen können – es sollte immer direkter Sichtkontakt bestehen. Im Freien zu arbeiten ist großartig, aber bei sehr kaltem Wetter kann es abschreckend sein, weil man beim Holzarbeiten nicht wirklich warm wird und man sich nicht richtig bewegen kann, wenn man dicke Winterkleidung trägt.

Eine stabile, robuste Werkbank ist unerlässlich. Wenn Holz gesägt werden soll, muss es fest in einen Schraubstock eingespannt werden. Ein alter Tisch ist auch nützlich, denn die meiste Arbeit kann dort stattfinden. Achten Sie darauf, dass die Kinder beim Arbeiten nicht zu eng zusammen stehen. Die Werkzeuge können leicht zugänglich sein oder bei Bedarf herausgeholt werden, mit Ausnahme der Säge, deren Benutzung immer 1:1 beaufsichtigt werden muss.

## Holz

Mit Balsaholz ist der Einstieg in die Arbeit mit Holz sehr motivierend. Wenn Kinder mit der Arbeit mit Weichhölzern (wie z.B. Kiefer)



„Holzarbeiten sind ein wertvolles Instrument zur Weiterentwicklung des kreativen und kritischen Denkens des Kindes. Den Kindern bieten sich unzählige Gelegenheiten, um komplexe Probleme zu lösen und ihrer grenzenlosen Fantasie Ausdruck zu verleihen. Hier in St. Werburgh's haben wir die Erfahrung gemacht, dass Holzarbeiten zu den Lieblingsbeschäftigungen der Kinder gehören. Der Nutzen für das Lernen und die Entwicklung der Kinder liegt klar auf der Hand.“

**Liz Jenkins**, ehem. Leiterin und Ofsted-Evaluatorin  
Kita St. Werburgh's Park



anfangen, ist es sehr wahrscheinlich, dass einige Kinder Schwierigkeiten haben werden, die Techniken zu erlernen, und davon abgehalten werden, weiterzumachen. Balsaholz erleichtert es Kindern, die Techniken zu erlernen und erlaubt einen sanften Übergang zur Arbeit mit härteren Hölzern. In das weiche Holz

lassen sich Nägel so einfach einschlagen, dass die Kinder schnell sicherer werden und schon nach kurzer Zeit einen Nagel nach dem anderen einhämmern. Auch zum Erlernen von Schrauben und Sägen ist Balsa wie geschaffen. Allerdings ist es teuer, weshalb es nur für die Einführungsphase verwendet werden sollte. Es

gibt Alternativen wie Kürbisse, mehrschichtige Pappe und Hartschaumblöcke, um erste Erfahrungen mit Hämmern, Schrauben und Bohren zu machen, aber ich würde Balsaholz empfehlen, weil es das echte Gefühl und den ästhetischen Eindruck von Holz vermittelt, und weil es die Übertragung von Fähigkeiten auf andere Hölzer erleichtert.

Sobald die Grundfähigkeiten erlernt wurden, können die Kinder zu Weichholz übergehen, also Kiefer, Zeder, Tanne, Lärche, Mammutbaum, Pappel, Linde und Fichte. Kiefer ist bei Weitem am leichtesten verfügbar; in unserer Einrichtung kaufen wir Kiefernholz nicht, sondern verwenden Verschnitt, den wir von Bauarbeitern, Handwerkern und Eltern kostenlos bekommen. Mit Kiefer ist sofort viel mehr möglich, und die Kinder können interessantere Konstruktionen herstellen. Sie werden sicherlich ihre Hand- und Armmuskulatur entwickeln! Nach der Arbeit mit Balsaholz geht es beim Übergang zu weichen Hölzern lediglich darum, die gleichen Techniken anzuwenden, aber beim Nageln etwas härter zu hämmern oder beim Schrauben zuerst kleine Löcher vorzubohren.

Verwenden Sie keine harten Holzsorten, weil damit Nageln, Bohren und Sägen schwierig ist. Vermeiden Sie auch chemisch behandeltes Holz. Viele Schulen verwenden vorgeformtes Holz wie MDF und Hartfaserplatten. Dieses Holz ist billig und leicht zu beschaffen, aber weil es beim Sägen einen sehr feinen, reizenden Staub erzeugt, sollten die Kinder es nicht zersägen. Als zugeschnittene Formen kann es den Kindern jedoch gegeben werden.

Natürliches Holz wie Stöcke und Äste können eine interessante Ergänzung Ihrer Materialien darstellen. Diese können in die Holzarbeiten der Kinder eingebaut werden: Astscheiben

„Beim Werken mit Holz erleben die Kinder ein echtes Erfolgsgefühl: ‚Ja! Ich kann das!‘ Mit der Erfahrung wachsen die Fertigkeiten und das Wissen, was wiederum das Verständnis fördert: ein positiver Kreislauf. Die Eltern sehen glückliche Kinder, was das gesamte Ethos des positiven Denkens und der Förderung weiter bestärkt.“

#### **Terry Gould**

Early Years Consultancy Ltd  
Ehemaliger Ofsted-Evaluator

werden zu Rädern, geschälte Rinde zu Schnüren, gegabelte Zweige zu Geweihen! Fügen Sie auch Knöpfe, Korke, Flaschenverschlüsse oder MDF-Räder hinzu, die bei vielen Kita-Ausstattungen erhältlich sind.

#### **Erste Schritte**

Ich empfehle, Holzarbeiten bei Kindern im Alter von drei bis vier Jahren einzuführen. In diesem Alter haben sie die Reife und die körperliche Koordination entwickelt, die notwendig sind, um erfolgreich mit einfachen Werkzeugen arbeiten zu können. Der Stand ihrer Entwicklung ist ideal für den Lern- und Entwicklungsprozess, der mit Holzarbeiten verbunden ist.

Der Schwerpunkt sollte zunächst darauf liegen, die Werkzeuge kennenzulernen, zu lernen, wie man sie benutzt, und mit ihnen vertraut zu werden. Werkzeuge sollten einzeln eingeführt werden. Dabei müssen wir langsam und bedacht vorgehen,



denn wir müssen den Kindern beibringen, wie man sicher arbeitet. Wir können mit einer Diskussion über den sicheren Umgang mit Werkzeugen ins Thema einsteigen, wo wir mögliche Gefahren wie z.B. scharfe Kanten ansprechen, und gemeinsam darüber nachdenken, wie man sich davor schützt.

Verwenden Sie am Anfang Balsaholz, weil es weich ist und allen Kindern ermöglicht, die grundlegenden Techniken der Holzbearbeitung

problemlos zu meistern. Als erstes Werkzeug sollten Hammer und Nagel eingeführt werden, zunächst, indem sie einfach Nägel ins Holz einhämmern, und später, indem sie zwei Holzstücke mit Nägeln verbinden. Sobald Kinder die ersten Nägel bewältigt haben, hämmern sie mit sichtbarer Zufriedenheit einen nach dem anderen ein. Das zweite einzuführende Werkzeug ist der Schraubenzieher, wobei die Kinder anfangs wiederum nur Schrauben ins Balsaholz schrauben und

später Teile mit Schrauben verbinden. Durch Hämmern und Schrauben kann viel Kreatives zustande kommen, wenn die Kinder z.B. Flugzeuge und Skulpturen bauen. Dann stelle ich die Japansäge vor, mit der die Kinder kurze Abschnitte aus Balsaholz sägen, was einfach und befriedigend ist. Nachdem die Kinder beim Arbeiten mit Balsaholz einige Erfahrung mit diesen Techniken gesammelt haben, gebe ich ihnen ein Weichholz wie z.B. Kiefer. Das nächste einzuführende Werkzeug wäre der Handbohrer, weil es schwierig ist, direkt in Kiefernholz zu schrauben, ohne ein Loch vorzubohren. In dieser Phase kann auch die Schraubzwinge eingeführt werden, um das Holz während des Bohrens festzuhalten.

Die meisten Kinder basteln anfangs etwas ziellos mit dem Material herum und bauen ihr Selbstvertrauen beim Verbinden von Teilen auf. Dann werden sie dazu übergehen, konkretere Ideen zu entwickeln. Lassen Sie die Kinder im Mittelpunkt ihres Lernens stehen, indem Sie ihnen erlauben zu basteln, was sie wollen. Auf diese Weise werden sie ihre eigenen Probleme schaffen und die Motivation haben, sie selbst zu lösen. Kinder kreieren ihre Werke auf die Art und Weise, die für sie am besten funktioniert, sei es durch schematische Wiederholung, Herumprobieren, symbolische Arbeit, abstrakte Arbeit, durch die Erstellung repräsentativer Modelle oder durch Arbeit, die mit einer sich entwickelnden Erzählung einhergeht.

## Werkzeuge

Alle Werkzeuge sollten ergonomisch und einfach zu bedienen sein und es den Kindern ermöglichen, so selbstständig wie möglich zu arbeiten. Zu Anfang braucht man folgende Werkzeuge: Hämmer, Schraubenzieher, einen Handbohrer, eine Säge, einige Schraubzwinge und viele Nägel und Schrauben! Wir

verwenden zum Arbeiten einen gewöhnlichen alten Tisch und zum Einspannen des Holzes beim Sägen oder Bohren eine solide Werkbank von Community Playthings. Wenn die Kinder im Umgang sicherer werden, können weitere Werkzeuge hinzugefügt werden.

Es macht viel aus, das richtige Werkzeug zu haben. So eignet sich zum Beispiel ein Hammer mit kurzem Stiel, großem Kopf und angemessenem Gewicht ausgezeichnet für Kinder, während ein langstieliger Hammer mit kleinem Kopf schwer zu handhaben ist und zu Frustrationen führt. Die meisten Werkzeuge sind ganz gewöhnlich, aber es gibt ein paar Besonderheiten, die ich sehr empfehle, nachdem ich viele Jahre mit kleinen Kindern gearbeitet und beobachtet habe, was für sie am besten funktioniert:

- Ein etwa 225 Gramm schwerer Mini-Hammer mit Kugel ist für Kinder ideal.
- Handbohrer von Draper mit Pistolengriff und Bohreinsätzen (3mm). Kleine Kinder können diesen Bohrer gut halten und die Mechanik ist vollständig umschlossen.
- Pozidriv-Zwergschraubenzieher.
- Eine japanische Dozuki-Säge ist ideal, weil sie nur auf Zug sägt und damit für Kinder einfach zu gebrauchen ist. Die Ausführung mit 160 mm Sägeblatt der Marke Ice Bear hat sich bewährt. Einige japanische Sägen haben auf beiden Seiten Zähne, diese sollten nicht verwendet werden. Darüber hinaus schlage ich vor, eine größere Zugsäge zum Sägen größerer Werkstücke anzuschaffen.
- Kinderschutzbrillen anstelle von geschlossenen Vollsichtbrillen.

Siehe Seite 32 für weitere Details.



### Vorschlag für Werkzeugset

- Werkbank mit Schraubstock
- Kinderschutzbrillen
- Mini-Hammer mit Kugel
- Mini-Klauenhammer
- Pozidriv-Schraubenzieher
- Handbohrer
- Japanische Säge

- Größere Zugsäge
- Schraubzwingen
- Vorstecher
- Lineal, Maßband, Winkelmaß

### Verbrauchsmaterialien:

- Schleifpapier
- Nägel, Schrauben
- Bohraufsätze

## Schutzbrille

Es ist wichtig, dass Kinder lernen, sich verantwortungsvoll zu verhalten und sich vor Verletzungen zu schützen, indem sie angemessenen Arbeitsschutz tragen. Eine Schutzbrille sollte immer getragen werden. Beim Hämmern besteht ein geringes Risiko, dass etwas absplittert oder ein Nagel zum Auge hin abprallt. Diese Gefahr einer Augenverletzung wird durch das Tragen einer Schutzbrille ausgeschlossen.

## Hammer

Das Werkzeug, das zuerst eingeführt werden sollte, ist der Hammer. Verwenden Sie einen Schlosserhammer mit Kugel und kurzem Stiel. 225 Gramm schwere Mini-Hämmer mit Kugel sind leicht erhältlich und perfekt für Kinder geeignet. Sie haben ein ideales Gewicht, sind griffig und haben einen kurzen Stiel, wodurch sie sich gut handhaben lassen.

Zunächst zeige ich den Kindern, wie der Hammer in der Mitte des Griffs gehalten und mit welchem Teil des Hammers (der Bahn) der Nagel getroffen werden muss. Ich betone, wie wichtig es ist, immer dorthin zu schauen, wo zuschlägt und andere nicht abzulenken, während sie hämmern. Wir sprechen darüber, wie es sich anfühlen könnte, wenn wir einen Finger treffen, und wie wichtig es ist, den Hammer nicht so zu schwingen, dass jemand anderes verletzt werden könnte, besonders hinter einem. Dann zeige ich, wie man einen Nagel zwischen Daumen und Finger hält und mit leichten Schlägen einklopft, wobei der Nagel immer gerade gehalten werden muss. Mit solchen leichten Schlägen tut es auch nicht allzu sehr weh, wenn man mal daneben schlägt und den Daumen oder die Finger trifft.

Sobald der Nagel von alleine steht, nehmen die Kinder die Hand weg und halten das Holzstück

**Kleine Kinder sind sehr wohl in der Lage, einen Nagel vorsichtig aufrecht zu halten und vorsichtig zu hämmern, bis er von selbst im Holz steht. Nach kurzer Zeit schon werden sie fröhlich selbstständig Nägel einhämmern.**

im sicheren Abstand vom Nagel fest. Dann können sie kräftiger hämmern und immer wieder zuschlagen, bis der Nagel ganz drin ist. Es ist hilfreich hervorzuheben, wie wichtig es ist, direkt von oben zu hämmern, anstatt den Nagel schräg zu treffen, wodurch er schief werden würde. Kleine Kinder sind sehr wohl in der Lage, einen Nagel vorsichtig aufrecht zu halten und vorsichtig zu hämmern, bis er von selbst im Holz steht. Nach kurzer Zeit schon werden sie fröhlich selbstständig Nägel einhämmern. Wenn Kinder größere Nägel einschlagen, wenden sie wesentlich mehr Kraft auf. Umso wichtiger wird es, dass die Hand, die das Holz hält, weit vom Nagel entfernt ist.

## Schraubenzieher und Bohrer

Das zweite Werkzeug, das ich einführe, ist der Schraubenzieher, damit die Kinder Holzstücke auf eine andere Weise miteinander verbinden können. Kurze Kreuzschlitzschraubenzieher sind für Kinder am einfachsten zu verwenden. Zeigen Sie den Kindern, wie man die Schraube mit einer Abwärtsbewegung eindreht, und lassen Sie sie den Schraubenzieher in beide Richtungen ausprobieren, damit sie sehen, wie die Schraube in das Holz versenkt wird und wie sie sich wieder herausdrehen lässt. Bringen Sie vor dem Schrauben zunächst mit einem spitzen Gegenstand (z.B. einem Vorstecher oder großen Nagel) ein kleines Loch im Balsaholz an, und



drehen Sie die Schraube mit den Fingern ein Stück weit hinein, bis sie von alleine steht. In Balsaholz lässt sich sehr leicht schrauben. Bei weichem Holz, wie z.B. Kiefer, muss zuerst ein kleines Loch gebohrt werden. Ich empfehle, den Handbohrer mit Pistolengriff von Draper zu verwenden, da der Antrieb vollständig umschlossen ist. Weisen Sie die

Kinder an, richtig herum zu kurbeln und den Handbohrer senkrecht zu halten, damit sich die Bohreinsätze nicht verbiegen oder abbrechen. Kinder bohren auch gerne mit traditionellen Bohrkurbeln. Die Drehbewegung ist einfach, und diese Bohrer eignen sich besonders gut für größere Löcher.

## Säge

Viele Erziehungskräfte werden ein bisschen nervös, wenn sie sich vorstellen, dass ihre Kinder eine Säge benutzen, aber Sägen sind ein wichtiges Werkzeug, weil es Kindern ein höheres Ausmaß an Gestaltungsmöglichkeiten bei ihren Entwürfen und Kreationen erlaubt, wenn sie Holz auf die Größe zuschneiden können, die sie benötigen.

Es macht ungeheuer viel aus, die richtige Säge zu haben. Wir wollen, dass das Sägen so einfach wie möglich ist, um keine Kinder zu entmutigen. Der Werkzeugsatz sollte zwei Sägen enthalten:

1. Eine kleine japanische Dozuki-Zugsäge
2. Eine größere Zugsäge zum Sägen von dickerem Holz

Wichtig ist in jedem Fall, dass das Holz, das gesägt werden soll, fest in einem Schraubstock gehalten wird, und außerdem, dass die Werkbank stabil ist und nicht wackelt. Das Holz sollte nahe der Werkbank gesägt werden, so dass es nicht vibriert. Zeigen Sie den Kindern bei der Einführung der Säge, wie scharf sie ist. Lassen Sie sie die Zähne ganz sanft ertasten, damit sie sich dessen bewusst werden und merken, dass sie vorsichtig sein müssen.

Beim Sägen muss die Fachkraft-Kind-Relation immer 1:1 sein. Überprüfen Sie, ob das Holz fest im Schraubstock eingespannt ist, stellen Sie sicher, dass das Kind die Säge korrekt verwendet, und helfen Sie gegebenenfalls. Achten Sie vor allem darauf, dass andere Kinder nicht vor der Säge vorbeilaufen oder versuchen, von vorne zuzuschauen. Es wäre sehr riskant, wenn ein Kind vor die Säge käme, also seien Sie wachsam. Diesem Risiko kann begegnet werden, indem sich

die Erziehungskraft direkt vor der Werkbank positioniert und somit den Bereich frei hält. Sicherlich werden andere Kinder zuschauen wollen – aber sorgen Sie für ausreichenden Abstand. Eine andere Möglichkeit, dieses Risiko auszuschalten, bestünde darin, die Werkbank so zu stellen, dass die Säge in Richtung einer Wand zeigt und Kinder diesen Bereich nicht erreichen können. Nach dem Sägen sollte die Säge wieder an einen sicheren Ort gelegt werden. (Wir bewahren sie sichtbar, aber hoch auf.)

Zugsägen sind für Kinder überraschend einfach zu bedienen. Das Blatt der japanischen Zugsäge ist dünn und hat sehr feine Zähne, und weil sie nur beim Ziehen sägt, bleibt sie nie stecken. Man hält sie beidhändig, was den Kindern hilft, in einer geraden Linie senkrecht zum Holz zu schneiden. Der zusätzliche Vorteil besteht darin, dass sich die Hände nicht im Sägebereich befinden können, wenn beide am Griff sind.

## Sicherheits-Checkliste

(Siehe Seite 32 für einen Link zu einer umfassenden Anleitung)

- Es sollte immer eine Schutzbrille getragen werden, um die Augen zu schützen. Es ist wichtig, dass Kinder lernen, wie sie sicher arbeiten und sich vor Unfällen schützen können. Kinder fühlen sich mit einfachen Schutzbrillen viel wohler als mit klobigen Vollsichtbrillen.
- Stellen Sie sicher, dass jedes Kind eine gründliche Einführung in die Benutzung jedes Werkzeugs erhält. Nehmen Sie sich Zeit, um auf Gefahren aufmerksam zu machen.
- Anfängliche Fachkraft-Kind-Relation für die sichere Einführung von Werkzeugen: unter 4 Jahre 1:3, 4 Jahre 1:4, 5–6 Jahre 1:8



- Anfänglich sollten Kinder sehr gut beaufsichtigt werden. Wenn die Kinder im Umgang mit den Werkzeugen vertraut sind, kann diese Relation etwas gelockert werden, aber eine Erziehungskraft sollte immer in der Nähe (d.h. in Sichtkontakt) bleiben, um den Holzarbeitsbereich zu beaufsichtigen.
- Begrenzen Sie die Anzahl der Kinder an der Werkbank, damit sie nicht zu dicht nebeneinander arbeiten. Stellen Sie die Werkbank an einem geschützten Ort auf, um Durchgangsverkehr und andere Ablenkungen zu vermeiden.
- Beim Sägen muss die Fachkraft-Kind-Relation immer 1:1 sein. Stellen Sie sicher, dass keine Kinder beim Zuschauen vor der Säge stehen. Die Erziehungskraft sollte in diesem Bereich stehen, um zu verhindern, dass Kinder der Säge zu nahe kommen.
- Kinder, die mit der japanischen Zugsäge sägen, müssen die Säge mit beiden Händen halten. Nach dem Gebrauch muss die Säge sofort für Kinder unzugänglich aufbewahrt werden. Holz sollte beim Sägen immer in einen Schraubstock eingespannt werden. Die Erziehungskraft muss sicherstellen, dass der Schraubstock das Werkstück sicher hält.
- Halten Sie Werkzeuge seitlich, wenn Sie sie transportieren. Rennen Sie nicht mit Werkzeugen.
- Seien Sie vorsichtig, wenn Kinder Schraubstöcke, Zwingen und Zangen verwenden, damit keine Finger eingeklemmt werden. Achten Sie darauf, dass Kinder ihre Finger vom Klemmbereich fernhalten. Schließen Sie Schraubstöcke, wenn sie nicht benutzt werden.

- Entfernen oder verändern Sie hervorstehende Nägel an fertigen Holzarbeiten, um Sicherheit zu gewährleisten, bevor die Kinder ihre Arbeit mit nach Hause nehmen.
- Verwenden Sie kein Hartholz. Für kleine Kinder ist es zu schwierig zu bearbeiten, und es besteht die Möglichkeit, dass Nägel abrallen können. Auch Sperrholz splittert sehr stark.
- Prüfen Sie das Holz auf Splitter. Vermeiden Sie raues Holz mit vielen Splintern. Schleifen Sie Kanten, die nach dem Sägen rau sind. Vorsicht: Splitter können zu Blutvergiftung führen.
- Vermeiden Sie mit Holzschutzmitteln behandeltes Holz.
- Seien Sie vorsichtig mit MDF. Kinder sollten MDF nicht sägen, weil dabei viel reizender Staub freigesetzt wird.

### Schulung der Mitarbeiter

Viele pädagogische Fachkräfte haben wenig eigene Erfahrung mit Werkzeugen und trauen sich daher kaum zu, kleinen Kindern den Umgang damit beizubringen. Es ist verständlich, dass die Mitarbeiter des Teams sich oft erst mit der Arbeit mit Werkzeugen vertraut machen müssen, und dies kann durch einfache Schulungen geschehen. Es ist auf jeden Fall nicht notwendig, einen Spezialisten in die Kita zu holen, um den Kindern Holzarbeiten beizubringen. Alle im Team können durch einige grundlegende Schulungen befähigt werden, Holzarbeiten sicher zu vermitteln und zu beaufsichtigen.

Schulungen zu Holzarbeiten beinhalten Theorie: die Geschichte der Holzbearbeitung, das große Lern- und Entwicklungspotential

Es ist verständlich, dass die Mitarbeiter des Teams sich oft erst mit der Arbeit mit Werkzeugen vertraut machen müssen, und dies kann durch einfache Schulungen geschehen. Es ist auf jeden Fall nicht notwendig, einen Spezialisten in die Kita zu holen, um den Kindern Holzarbeiten beizubringen.

sowie das Verständnis von Risiken und Maßnahmen zur Unfallverhütung. Ebenfalls dazu gehören praktische Erfahrungen und das Kennenlernen der Ausstattung, die Sie für den Einstieg benötigen. Die praktischen Übungen sind besonders wertvoll und geben den Erzieherinnen und Erziehern die Möglichkeit, sich mit den Werkzeugen und ihrer sicheren Anwendung wirklich vertraut zu machen. Sie können selbst kreativ mit Holz arbeiten und erleben, wie gut man dabei lernt, Probleme zu lösen – und das verhilft ihnen zu einem Eindruck davon, wie Kinder Holzarbeiten erleben.

Um Holzarbeiten in Ihrer Einrichtung erfolgreich einzuführen ist es viel besser, wenn alle pädagogischen Fachkräfte ein gewisses Maß an Kompetenz und Selbstvertrauen besitzen, als sich auf einen oder zwei Spezialisten zu verlassen. Deshalb ist es sehr empfehlenswert, Schulungen für das gesamte Team anzubieten. Es lohnt sich auch, eine Einrichtung zu besuchen, die bereits mit Holz arbeitet. Zu sehen, wie Kinder mit Holz arbeiten, ist inspirierend und bestärkend.



# Projekte

Projekte können eine tolle Möglichkeit sein, das Lernen zu erweitern. Sie fördern gründliches Forschen, bauen auf sich entwickelnde Fähigkeiten auf und verbinden unterschiedliche Lernbereiche. Projektbasiertes Lernen hat im Laufe der Jahre viele Befürworter gefunden. Die Reggio-Pädagogik gehört dazu, und insbesondere Chard und Katz haben sich für den Projekt-Ansatz eingesetzt. Durch Projekte erwerben Kinder vertieftes Wissen, indem sie sich aktiv mit Fragen und Herausforderungen aus ihrer Alltagswelt auseinandersetzen und praktische Anwendungen verschiedener Werkzeuge und Techniken entdecken.

Größere Projekte, bei denen eine Gruppe von Kindern zusammenarbeitet, können sich über mehrere Tage, Wochen oder sogar Monate erstrecken und sind sehr kooperativ. Sie bieten Kindern eine wunderbare Gelegenheit, voneinander zu lernen. Kinder erleben, wie andere denken, und lernen auf diese Weise, kreativ und kritisch zu denken. Sie bauen auf den Ideen ihrer Freunde auf, wenn sie gemeinsam Entwürfe verfeinern und mögliche Problemlösungen erarbeiten.

Im Idealfall entstehen die Ideen für größere Projekte aus den Ideen und Fragen der Kinder, aus Problemen, die sie lösen möchten, oder aus der echten Notwendigkeit, etwas in der Einrichtung zu reparieren oder anzubringen. Bei einem Projekt beschließen die Kinder in unserer Einrichtung, eine Vogelscheuche zu bauen, um die Vögel von den in ihrem Garten



Durch Projekte erwerben Kinder vertieftes Wissen, indem sie sich aktiv mit Fragen und Herausforderungen aus ihrer Alltagswelt auseinandersetzen und praktische Anwendungen verschiedener Werkzeuge und Techniken entdecken.



gepflanzten Samen fernzuhalten. Dieses Projekt lief über viele Wochen, in denen Kinder ihre Ideen entwickelten, Materialien sammelten und ihre Vogelscheuchen bauten. Bei einem anderen Projekt ging es um die Reparatur einer kaputten Gartenbank, zunächst mit viel Diskussion und Planung. Andere Projekte haben sich daraus entwickelt, dass die Kinder dazu befragt wurden, welche Ergänzungen sie sich für ihr Außengelände wünschen. Bei diesen Diskussionen wurde klar, dass die Kinder ein Spielhaus, eine Matschküche und einen Klanggarten bauen wollten. Natürlich gab es bei diesen Projekten eine beträchtliche Menge an Hilfe von Erwachsenen, aber die Zusammenarbeit war sehr behutsam, und die Kinder blieben während der gesamten Entwurfs- und Bauphase vollständig involviert und engagiert.

Das Bauen von Holzskulpturen ist eine hervorragende Möglichkeit, seine Fähigkeiten zur Holzbearbeitung zu erweitern.

Genau wie bei anderen Kunstformen gibt das Skulpturieren den Kindern die Möglichkeit, ihre Ideen auf verschiedene Weisen auszudrücken, die Gedanken, Erlebnisse oder Gefühle in materieller Form repräsentieren. Bei solchen Projekten kann es interessant sein, andere Materialien wie bunte Plastikstücke mit Löchern, Stücke von Schlauchleitungen usw. hinzuzufügen, um eine Mixed-Media-Skulptur herzustellen. Beim Bau von dreidimensionalen Formen entwickeln Kinder ihr räumliches Denken weiter und bringen spontan Ideen aus anderen Lernbereichen ein. Die daraus resultierenden Arbeiten können eine große Bereicherung für die Lernumgebung darstellen.

### **Auseinandernehmen**

Etwas auseinanderzunehmen ist eine Entdeckungsreise. Es macht Kindern Spaß, ihre handwerklichen Fähigkeiten dazu einzusetzen, Gegenstände zu zerlegen. Sie sind neugierig darauf, zu entdecken, was in den Dingen steckt, und fasziniert davon, herauszufinden, wie sie funktionieren. Ihr Verständnis dafür, wie Dinge hergestellt werden, vertieft sich, wenn sie ein

Gerät in Teile zerlegen und jede Komponente untersuchen. Dabei können Kinder sehen, wie die Komponenten zusammenwirken, und die Komplexität beobachten, die notwendig ist, damit ein Gerät funktioniert. Sie konzentrieren sich intensiv auf ihre Rolle als Forscher, und durch ihre Untersuchungen erweitert sich das Feld ihres Lernens.

Wenn sie Gegenstände auseinandernehmen, werden Kinder langsamer und beobachten genauer, sie werden neugierig und stellen Fragen. Sie brauchen viel Zeit, um die Details, die Komplexität und das Design zu betrachten. Aufmerksames Beobachten führt zu neuen Untersuchungen, die ihrerseits viele neue Forscherfragen hervorrufen können. Sie könnten von der Tatsache fasziniert werden, dass ein Lautsprecher magnetisch ist, und sich dann mit Magnetismus beschäftigen. Farbige Drähte könnten ihre Neugier wecken und sie könnten weiter forschen, indem sie eine einfache Schaltung herstellen. Zu sehen, wie Zahnräder funktionieren, kann das Interesse der Kinder wecken und sie ermutigen, Drehbewegungen zu erforschen.

Sammeln Sie Dinge wie alte Fahrräder, Kinderwagen und Waagen, um sie zu zerlegen. Es gibt widersprüchliche Ratschläge zum potenziellen Kontakt mit giftigen Stoffen beim Auseinandernehmen elektronischer Geräte, daher empfehle ich, Leiterplatten zu vermeiden. Achten Sie darauf, welche anderen Materialien ein Gegenstand enthalten kann. Im Zweifelsfall ist es besser, elektrische Geräte zu meiden und sich an mechanische Gegenstände zu halten. Sie werden viele verschiedene Schraubenziehereinsätze brauchen, denn in Geräten werden alle möglichen Typen und Größen von Schrauben eingesetzt.

Kinder verwenden ihre zerlegten Teile häufig, um neue Konstruktionen zu erstellen! Ich habe

gesehen, wie sich Schrott in Roboter, Skulpturen oder Mobiles verwandelt, oft in Kombination mit Holz.

### Fazit

Wir haben gesehen, wie die Arbeit mit echten Werkzeugen Kindern neue Erfahrungen bietet und alle Lern- und Entwicklungsbereiche umfasst. Die Arbeit mit Holz ermöglicht es Kindern, die Innovatoren, Macher, Bildhauer, Tüftler, Ingenieure und Architekten von morgen zu werden. Das Erlebnis der Arbeit mit Holz und Werkzeugen hinterlässt tiefe Erinnerungen und wird zu einem Teil der DNA der Kinder.

Es kostet eine Menge Anstrengung, um mit der Holzarbeit anzufangen: Werkzeuge und Holz müssen beschafft werden, das Team muss mit der neuen Aufgabe vertraut sein, und Sie brauchen ausreichend Personal, um Techniken einzuführen und die Arbeit zu beaufsichtigen. Sie können allerdings sicher sein, dass sich diese Investitionen lohnen. Wenn es dann soweit ist, werden Sie nicht auf die anfänglichen Mühen zurückblicken, sondern fasziniert davon sein, wie intensiv die Kinder bei der Sache sind und wie viel sie dabei entdecken.

Es wäre wunderbar, wenn jedes Kind die Chance haben könnte, mit Holz zu arbeiten. Für mich als Erzieher ist es eine Freude, Kinder so konzentriert bei einer Tätigkeit zu sehen, und ihr wachsendes Selbstvertrauen, ihre Beharrlichkeit trotz aller Herausforderungen sowie ihr Durchhaltevermögen angesichts von Fehlschlägen zu beobachten. Es ist eine Freude, ihrer Kreativität zuzuschauen, zu beobachten, wie sie Probleme lösen und wie stolz sie auf ihre Errungenschaften sind. Das gibt mir immer wieder Auftrieb.

Wenn Kinder mit Holz konstruieren, lernen sie Fähigkeiten, die sie befähigen, ihre Welt zu gestalten. Lassen Sie uns allen Kindern diese wertvolle Chance bieten.

## Peter Moorhouse



Peter Moorhouse ist Kreativberater und Kunstpädagogin im Bereich Frühpädagogik. Er verfügt über mehr als 25 Jahre Berufserfahrung an Bildungseinrichtungen und ist derzeit Kunsterzieher der Kita St. Werburgh's

Park in Bristol, England. Inspiriert wird seine Arbeit durch seine Besuche in Reggio Emilia und Keilhau sowie durch seine eingehende Beschäftigung mit der Reggio-Pädagogik und den Fröbelschen Grundsätzen. Peter Moorhouse ist Autor mehrerer Bücher, einschließlich *Learning through Woodwork: Introducing Creative Woodwork in the Early Years* (Routledge, 2018) und hat viele Artikel in Fachzeitschriften veröffentlicht.

Er ist Honorary Research Fellow an der University of Bristol, wo er über kreatives und kritisches Denken forscht, und Churchill-Stipendiat. Er ist eine anerkannte Autorität auf dem Gebiet der frühpädagogischen Arbeit mit Holz und Vorsitzender der Early Childhood Woodwork Association. Peter Moorhouse koordiniert das „Big Bang Project“, das Holzarbeiten weltweit fördert. Weiterhin ist er Trainer für Early Education, dem britischen Verband für Frühpädagogik, bietet in aller Welt Fortbildungen und Workshops an und ist als Vortragsredner auf Konferenzen aktiv.

**Wenn Sie sich für Schulungen interessieren,** können Sie unter [studio@petemoorhouse.co.uk](mailto:studio@petemoorhouse.co.uk) oder auf seiner Website [irresistible-learning.co.uk](http://irresistible-learning.co.uk) Kontakt mit Peter Moorhouse aufnehmen.



Alle Empfehlungen und Anleitungen werden nach bestem Wissen und Gewissen im Interesse positiver Resultate für das Lernen und die Entwicklung kleiner Kinder gegeben. Es ist wichtig, dass die Arbeit mit Holz gründlich eingeführt und gut beaufsichtigt wird, sowie dass alle Unfallverhütungsvorschriften beachtet werden. Weder der Autor noch Community Playthings können eine Haftung für

etwaige Unfälle, Verletzungen oder rechtliche Folgen übernehmen. Es liegt in Ihrer Verantwortung, Holzarbeiten in Ihrer Einrichtung auf geeignete Weise einzuführen und individuell angemessen auf die jeweils teilnehmenden Kinder einzugehen. Die Anleitungen in diesem Themenheft sollten durch Schulungen flankiert werden, einschließlich praktischer Erfahrung im Umgang mit Werkzeugen.

# Werkbank für praxisnahes Lernen



Wenn die Werkzeuge nicht benutzt werden sollen, können sie mit der an der Rückseite des Schrankes aufbewahrten Acrylglascheibe geschützt werden.

Werkzeugschrank kann in verschiedenen Positionen arretiert werden.



Für maximale Arbeitsfläche: Werkzeugschrank unter Werkbank verstauen.



Zusätzlicher Werkzeugschrank für mehr Werkzeuge und Material.



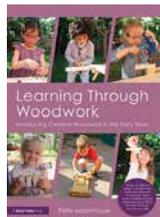
0800 266 7529

# Anhang

## Sicherheits-Checkliste

Eine Checkliste für Sicherheit und Unfallverhütung und ein Beispiel für eine Risikobewertung finden Sie unter [irresistible-learning.co.uk/resources](http://irresistible-learning.co.uk/resources)

## Literaturempfehlungen



*Learning through woodwork: Introducing creative woodwork in the early years*, Pete Moorhouse, Routledge, 2018

*Maker-Centered Learning: Empowering Young People to Shape Their Worlds*, Edward P. Clapp, Jossey Bass, 2016

*Making Makers: Kids, Tools, and the Future of Innovation*, Dr. Ann Marie Thomas, Maker Media, 2014

*FLOW und Kreativität. Wie Sie Ihre Grenzen überwinden und das Unmögliche schaffen*, Mihaly Csikszentmihalyi, Klett-Cotta, 1997

## Online-Inhalte:

Youth Makerspace Playbook 2015 (PDF): [makered.org/makerspaces](http://makered.org/makerspaces)

## Ressourcen

Eine breite Palette kostenloser Ressourcen zur Unterstützung von Holzarbeiten, wie z.B. eine Kinderbuchliste und Top-Tipps, sind erhältlich bei: [irresistible-learning.co.uk/resources](http://irresistible-learning.co.uk/resources)

Die Early Childhood Woodwork Association und das Big Bang Research Project: [earlychildhoodwoodwork.org](http://earlychildhoodwoodwork.org)

## Händlernachweis

Werkbank: [communityplaythings.de](http://communityplaythings.de)

Werkzeuge: [die-werkkiste.de](http://die-werkkiste.de) und [feinwerkzeuge.de](http://feinwerkzeuge.de)

Balsaholz: [thomabalsa.de](http://thomabalsa.de) und [balsabar-shop.de](http://balsabar-shop.de)





Community Playthings stellt Massivholzmöbel und -spielgeräte her. Unsere Produkte sind dazu da, das Spiel und die Kreativität von Kindern zu fördern. Wir entwickeln und produzieren in Werkstätten in England und Deutschland. Kostenlose Themenhefte und unsere komplette Produktlinie finden Sie unter **communityplaythings.de** oder rufen Sie uns unter **0800 266 7529** an, um einen Community Playthings Katalog anzufordern.



# Kostenlose Themenhefte

Online bestellen unter [www.communityplaythings.de](http://www.communityplaythings.de) oder rufen Sie uns unter 0800 266 7529 an.



## Räume für Kinder

**Raumgestaltung für Kinder bis 6 Jahre**

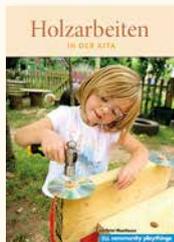
Gestalten Sie qualitativ hochwertige Umgebungen für die Kinder in Ihrer Kindertageseinrichtung. Dieses Themenheft wird Ihnen helfen, Ihre Räume optimal zu nutzen.



## Was passiert in der Krippe?

**Anregungen für Fachkräfte im Krippenbereich**

Dieses Heft ist inspiriert durch unser Staunen über Kleinkinder und unseren Wunsch, denjenigen unsere Anerkennung auszudrücken, die mit ihnen arbeiten.



## Holzarbeiten in der Kita

Der Künstler und Erzieher Peter Moorhouse bietet einen praktischen Leitfadens zur Einführung von Holzarbeiten in Ihrer Einrichtung.



## Ich habe ein Einhorn gebaut!

**Freies Spiel mit Bausteinen und einfachen Materialien**

Wenn Kinder die Freiheit haben, mit den einfachsten Materialien zu experimentieren, lernen sie, ihre Gedanken im fantasievollen Spiel zu entwickeln und auszudrücken.



## DVD: Das Bewegungskenter im Pen Green Early Excellence Centre

Zeigt die Bedeutung von körperlicher Aktivität und positiver Risikobereitschaft für kleine Kinder.



## Draußen lernen

**Mit der Natur eine solide Grundlage schaffen**

Dieses Themenheft beschreibt, wie wichtig das Draußenlernen ist und welche Pädagogik dahinter steht.



## Spielen und Lernen Newsletter

Beobachten Sie mit uns, wie Kinder spielerisch entdecken, sich entwickeln und lernen. Registrieren Sie sich unter:

[communityplaythings.de/newsletter](http://communityplaythings.de/newsletter)

**communityplaythings.de • 0800 266 7529**



**community playthings**